



Sexuelle Gewalt

21. Februar 2017

Hessen unterstützt Bundesinitiative „Schule gegen sexuelle Gewalt“

- **Hessen bei den Vorreitern in Sachen Prävention und Aufklärung über sexuellem Missbrauch von Kindern und Jugendlichen an Schulen**
- **Dank an Minister Lorz und den Bundesbeauftragten Rörig für die Initiative**
- **Handreichung der Landesregierung zum Umgang mit sexuellen Übergriffen bietet detaillierte Hilfestellungen**

Anlässlich der heutigen Vorstellung der bundesweiten Initiative „Schule gegen sexuelle Gewalt“ und der hessischen „Handreichung zum Umgang mit sexuellen Übergriffen im schulischen Kontext“ **erklärte die Sprecherin der CDU-Landtagsfraktion für Familienpolitik und frühkindliche Bildung, Bettina M. Wiesmann:**

„Sexuelle Gewalt gegen Kinder und Jugendlichen gehört zu den perfidesten Verbrechen unserer Zeit, weil sie sich gegen die schwächsten und zerbrechlichsten Mitglieder unserer Gesellschaft – Menschen im Werden – richtet, und weil die Täter sich erst deren Vertrauen erschleichen, um es dann in zerstörerischer Weise zu missbrauchen. Seit den erschütternden Enthüllungen von 2010 der teilweise jahrzehntelangen Vorfälle an der Odenwaldschule und anderen reformpädagogischen Einrichtungen, aber auch in kirchlichen Einrichtungen, Landerziehungsheimen und Knabenchören, arbeitet die Hessische Landesregierung an der Bekämpfung sexuellen Missbrauchs von Kindern und Jugendlichen entlang der gesamten Aufgabenkette – von der Aufklärung über die Ursachenforschung bis hin zu Sanktion und Prävention. Der Beitritt Hessens zur Initiative des Unabhängigen Bundesbeauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs, Johannes-Wilhelm Rörig, ist ein besonders wichtiger Schritt: Lehrerinnen und Lehrer, aber auch Schülerinnen und Schüler sowie alle weiteren an Schule beteiligten Personen sollen sensibilisiert werden für die Gefahren übergroßer Nähe und mangelnder Distanz zu den Heranwachsenden.

Schulen haben neben dem Bildungs- auch einen Kinderschutz auftrag, sie sind zu Kompetenz- und Schutzorten zu entwickeln, an denen Kinder und Jugendliche sicher sind, aber auch den Umgang mit



Gefahren im physischen Umfeld wie im Internet lernen. Dies hatte uns der Unabhängige Bundesbeauftragte bereits im Rahmen einer umfassenden Anhörung der Enquête-Kommission im Sommer 2016 als Sachverständiger nochmals ins Stammbuch geschrieben; ich bin froh, dass die Landesregierung ihm mit diesem Schritt weiter folgt.

Die von der Landesregierung überarbeitete „Handreichung zum Umgang mit sexuellen Übergriffen im schulischen Kontext“ bietet detaillierte Hilfestellungen in Form von Handlungsempfehlungen, Beurteilungshilfen, Präventionsmaßnahmen und Kontaktdaten zu Hilfeeinrichtungen – bis hin zum Muster eines Beschwerdebogens für Schülerinnen und Schüler. Damit diese zum Einsatz kommen, sind seit 2016 Qualifizierungsmaßnahmen für die schulischen Ansprechpersonen in allen Schulamtsbezirken im Gange bzw. in Vorbereitung geplant. Auf diesem Fundament kann jede hessische Schule ein Schutzkonzept gegen sexuelle Gewalt entwickeln und in ihr Gewaltpräventionskonzept einpassen. Diese Schutzkonzepte gegen sexuelle Gewalt an Schulen sind ein herausragend wichtiger Baustein unserer hessischen Politik für ein respektvolles, zivilisiertes Miteinander von Kindern und Jugendlichen, Eltern und Pädagogen, von dessen Gelingen die Zukunft unserer Gesellschaft entscheidend abhängt. Wir danken Herrn Rörig für seine wegweisenden und beharrlichen Impulse in dieser Sache.“